

Margot Stein – Gedenken to go Geocache GC96Q2B

www.pkc-freudental.de

Mein Name ist Margot Stein. Ich wurde 1923 in Freudental geboren und bin hier aufgewachsen. Als ich noch klein war, habe ich oft mit den Nachbarskindern zusammen gespielt.

Als ich 10 Jahre alt war, ist die NSDAP an die Macht gekommen, die Partei der Nationalsozialisten. Von da an war mein Leben anders. Ich durfte nicht mehr in die gleiche Klasse gehen wie meine christlichen Freundinnen – weil ich Jüdin bin. An einem Tag habe ich noch bei einer Freundin übernachtet, und am nächsten wurde sie in den Bund deutscher Mädel aufgenommen und ist mir sogar auf der Straße aus dem Weg gegangen.




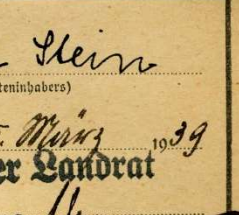
Mein Vater hat als selbständiger Viehhändler kaum noch Kundschaft gehabt, weil wir Juden von allen anderen gemieden wurden. Sein Einkommen hat nur noch für das Nötigste gereicht.

Wir haben nur koscheres Fleisch gegessen, also Fleisch, welches komplett ausgeblutet war. Als das Schächten verboten wurde, *„haben wir kein Fleisch gegessen, für viele, viele Jahre. Von 34 oder 33 an haben wir kein Fleisch gegessen, bis wir ausgewandert sind.“*

Einen Tag nach allen anderen deutschen Synagogen, am 10. November 1938, wurde die Freudentaler Synagoge geschändet – ich erinnere mich genau: *„Wir haben sogar eine englische Stunde gehabt, meine Eltern und ich, wir wollten auswandern, nach Amerika. Eine Lehrerin von Ludwigsburg ist gekommen, um uns [zu] helfen mit Englisch. Auf einmal haben wir ein großes Geschrei gehört und dann sind sie von überall hergekommen und wollten die Synagoge verbrennen. Es war mittags, denk ich, und zwar 1, 2 oder 3 Uhr.“*

Abends ging es noch weiter; ich lag schon im Bett: *„Wir haben alle Angst gehabt. Sie haben gesagt, sie wollen meinen Vater sehen, wir haben hinten geschlafen. Und da haben sie ihn in das große Speisezimmer genommen und haben ihn geschlagen mit Knüppel[n]. Und haben alle unsere guten Service zerbrochen und den Schrank zerbrochen und alles.“*

Kennort:	Ludwigsburg
Kennnummer:	A 00 508 (502)
Gültig bis:	15. März 1944
Name:	Stein
Vornamen:	Margot Para
Geburtsort:	Frankfurt
Geburtsort:	Frankfurt
Beruf:	Rezeptionistin
Unveränderliche Kennzeichen:	Japan
Veränderliche Kennzeichen:	Japan
Bemerkungen:	Stein

	Rechter Zeigefinger 
	Linker Zeigefinger 

Ludwigsburg Der Landrat Im Auftrage Regierungsoberinspektor (Unterschrift des ausfertigenden Beamten) <i>Gub. J. Pa.</i>	Margot Para Stein (Unterschrift des Kennkarteninhabers) Ludwigsburg, den 15. März 1944 Der Landrat
---	---

A 104 (S. 38)

Die Nazis haben meinen Vater festgenommen und ihm befohlen, sofort auszureisen – meine Mutter ist mit ihm weggegangen und ich blieb als 15jährige allein zurück. Meine Tante aus Haigerloch hat mir damals geholfen, auszureisen: „Und dann hat [sie] gesagt, du gehst weg, und sie [ist] mit mir auf ein Reisebüro nach Stuttgart gegangen und [wir] haben eine Karte auf der Neu-Amsterdam bekommen, und ich bin von Holland aus nach Amerika.“

In Chicago habe ich angefangen, mir ein neues Leben aufzubauen. Ich wurde medizinisch-technische Laborassistentin. Obwohl ich gut Englisch gelernt hatte, waren die ersten Jahre sehr hart für mich, denn ich war schüchtern und einsam. In der Schule musste ich mich vor die Klasse stellen, damit sich alle über meinen deutschen Akzent lustig machen konnten.

Später habe ich in den USA eine Familie gegründet und vier Kinder bekommen. Im Rentenalter bin ich mit meinem Mann nach Israel gezogen.

Wir freuen uns, dass Ihr diesen Geocache erfolgreich absolviert habt! Auf unserer Homepage findet Ihr bei Interesse noch weitere Angebote und Informationen.